Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 92.

Montag den 23. April 1877.

(1566—1) Nr. 1363.

Gefangen-Aufseherstelle.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Gefangen-Aufseherstelle mit dem Jahresgehalte von 300 fl., 25perz. Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung sowie dem Genusse der Wohnung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber, welche sich über die Kenntnis der beiden Landessprachen in Wort und Schrift auszuweisen haben, haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 20. Mai 1877

hieramts einzubringen.

Anspruchsberechtigte Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Zahl 60 R. G. Bl., und die Verordnung vom 17. September 1872, Z. 98 R. G. Bl., gewiesen.

Laibach am 18. April 1877.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(1409) Nr. 4823.

Kundmachung.

In den Waggons der Eisenbahnlinie Villach-Laibach sind in der Zeit vom 1. Oktober v. J. bis 31. März l. J. folgende Gegenstände gefunden worden:

1 schwarzer Fächer, 1 blauseidener Regenschirm, 1 schwarzer Filzhut, 1 Paar Schuhe, 1 Hammer und 1 Raspet, 1 leichtes Männerparasol, 1 brauner Regenschirm, 1 Geldbeutel mit 59 kr., 1 Stempelmarke à 50 kr., 1 bronzene Broche, 1 Reitgerte mit Bleiknopf, 1 Paar Gattien, eine Landkarte für Krain, Steiermark und Kärnten, von C. Graef, 1 geflochtene Reitgerte, 1 Spazierstock (Rohr), 1 grauer Filzhut, 1 Bündel Effekten für Handwerksburschen, 1 Holzschaff, 1 grünes zertrenntes Frauenkleid, 1 Bernsteinspitz mit Silberbeschlag, 1 flache Flasche, 1 schwarzseidenes Tüchel und eine Dose, 7 weiße Schnupftüchel, 1 schottische Herrnkappe aus schwarzem Seidenstoff, 1 Packet Tücher, 1 grünbaumwollener Regenschirm, 1 Hemdkragen, 2 Stöcke, 1 Buch „Kaiser Ferdinand der Gütige", 1 Bündel Effekten und ein Pack Stricke, 1 Touristenstock, 1 Uhrenconsole, 1 Spazierstock, 1 brauner und ein schwarzer Filzhut, 1 brauleinwandener und 1 grünleinwandener Regenschirm, 1 Rolle Stahlstiche, 1 schwarzer Filzhut, 1 schwarzer Zwicker, 1 Tuchkappe, 1 blaues Tüchel mit einer alten Tuchhose und 1 Metermaß.

In den Waggons der Eisenbahnlinie Steinbrück-Adelsberg sind in der Zeit vom 1. Oktober v. J. bis 31. März l. J. folgende Gegenstände gefunden worden:

1 Rebenstock, 2 Packete Surrogatkaffee, 1 dunkelgrauer Knabenfilzhut, 1 graue Hose, 1 Degenstock, 1 schwarzer Filzhut.

Hieramts erliegen nachbenannte in der Zeit vom 1. Oktober v. J. bis 31. März als in Laibach gefunden abgegebene Gegenstände:

1 goldene Broche, 1 Geldbetrag von 10 fl., 1 schwarzbrauner Pelzkragen, 1 Pfandzettel auf Namen Polanschek, 1 Portemonnaie mit 7 fl. 50 kr., 1 Pfandzettel über eine Uhr, 1 baumwollener Regenschirm, 1 Brieftasche mit 2 fl. 55 kr., 1 Umhängtuch.

Eigenthumsansprüche auf die genannten Gegenstände sind

innerhalb eines Jahres

vom Tage dieser Kundmachung an beim Stadtmagistrate Laibach geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist nach den Bestimmungen des allgem. bürgl. Gesetzbuches § 396 darüber verfügt werden würde.

Vom Stadtmagistrate Laibach
am 31. März 1877.

Anzeigeblatt.

(1292—1) Nr. 1671.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Jonke von Niedermösel, durch Dr. Wenedikter, die exec. Versteigerung der dem Josef und der Anna Rump von Unterlag gehörigen, gerichtlich auf 1100 fl. geschätzten, sub tom. I, fol. 43 und 47 ad Grundbuch der Herrschaft Pölland vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

die zweite auf den

14. Juni

und die dritte auf den

5. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 6. März 1877.

(1261—1) Nr. 2234.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Blut von Kloster die executive Versteigerung der dem Johann Stipanic von Gradaz gehörigen, gerichtlich auf 1774 fl. geschätzten Realität Curr.-Nr. 9 ad Herrschaft Gradaz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. Mai,

die zweite auf den

8. Juni

und die dritte auf den

13. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 3ten März 1877.

(1291—1) Nr. 2167.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Braune, durch Herrn Dr. Wenedikter, die exec. Versteigerung der der Margareth Braune von Gottschee gehörigen, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten, ad Herrschaft Gottschee sub tom. I, fol. 120 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

die zweite auf den

14. Juni

und die dritte auf den

5. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. März 1877.

(1290—1) Nr. 2198.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal die exec. Versteigerung der dem Martin und der Maria Hutter von Hohenberg gehörigen, gerichtlich auf 299 fl. geschätzten, ad Herrschaft Gottschee sub tom. IX, fol. 1260 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

3. Mai,

die zweite auf den

7. Juni

und die dritte auf den

5. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 28. März 1877.

(1397—1) Nr. 666

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Lavrič von Traunik die exec. Versteigerung der dem Franz Mikolič von Hribach gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 1297 ad Herrschaft Reifniz bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. Mai,

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

7. Juli 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtslokale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifniz am 23sten Jänner 1877.

(1489—1) Nr. 1453.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen k. k. Aerars und Grundentlastungsfondes, die Relicitation der mit dem Bescheide vom 16ten Juni 1876, Z. 4034, auf den 28. Juli 1876 angeordneten und sohin mit Bescheid vom 25. August 1876, Z. 5762, sistierten Relicitation der der Maria Ostermann gehörig gewesenen, vom Marko Meierle um 310 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rctf.-Nr. 198 vorkommenden, auf 120 fl. bewertheten Realität wegen schuldigen 276 fl. 3½ kr. sammt Anhang im Reassumierungswege bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den

4. Mai 1877,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hiebei obige Realität, nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 28. März 1877.

(1235—3) Nr. 1458.

Neuerliche Tagsatzung.

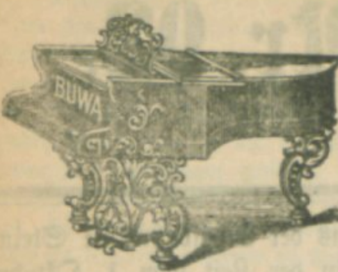
Vom k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Andreas Hofstätter von Dule die mit dem Bescheide vom 23. Juni 1876, Zahl 3595, auf den 2. Oktober 1876 angeordnet gewesene und sohin mit dem Bescheide vom 2. Oktober 1876, Z. 5720, mit dem Reassumierungsrechte sistierte dritte Feilbietung der dem Barthelmä Bertačič von Čelevc gehörigen, gepfändeten und auf 1472 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingenfels sub Rectf.-Nr. 69 vorkommenden Realität neuerlich auf den

3. Mai 1877,

vormittags 10 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß am 10. März 1877.

(1493) 2



J. Buwa's Klavier-Magazin,

Graz, Neugasse 3, II. Stock.

Konzert-, Salon- und Stutzflügel und **Pianinos** vorzüglichster in- und ausländischer Firmen.

Alleiniges Depot der preisgekrönten Instrumente von **J. Blüthner** in Leipzig und **E. Kaps** in Dresden, und der amerikanischen **Estey-Orgeln.**

Verkauf, Vermietung und Austausch. — Leichte Zahlungsmodalitäten. — Billigste Preise.

ASTHMA

INDISCHE CIGARETTEN

von GRIMAULT & C°, Apotheker, in Paris.

Dieses neue Heilmittel wird von den meisten Aerzten Frankreichs und des Auslandes gegen Affectation der Athmungswege empfohlen. Es genügt den Rauch der aus Cigaretten cannabis indica einzuathmen, um die heftigsten Anfälle von Astma, nervösem Husten, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Gesichtsschmerz und Schlaflosigkeit verschwinden zu machen, und gegen die Kehlkopfschwindsucht zu wirken.

Hauptdepot bei Bruno Raabl, Droguist, Badenstraße; Philipp Röder, Wienstraße; in Cilli bei Franz Rauscher, Droguist. In Laibach bei: (618) 11—8 **Apotheker Swoboda, Preschern-Platz.**

Vorstehhund,

1 Jahr alt, zu verkaufen.

Näheres in der Buchhandlung von Kleinmayr & Bamberg. (1525) 3—2

Wohnungs-Anzeige.

Im **Hause Nr. 66 alt, 26 neu, auf der Polanavorstadt** sind zu Georgi d. J. mehrere Wohnungen mit zwei und drei Zimmern, Küche und Holzlege gegen möglichst billige Bedingungen zu vermiethen.

Daselbst ist auch ein Stall für drei Pferde und ein großes Magazin sogleich zu vergeben.

Näheres bei der Hauseigenthümerin in diesem Hause, ebenerdig rechts. (1545) 3—1

Gicht-

und **Rheumatismus-Leiden**, neu entstanden, werden in wenigen Tagen, oft in wenigen Stunden, ältere in kurzer Zeit geheilt und langjährigen Knochenschweilungen Schmerzlosigkeit verschafft.

Dieses äussere Mittel wurde seit 28 Jahren vielfach verbessert und tausendfältig mit heilbringendem Erfolge angewendet, was mit zahlreichen Dankschreiben, die zur Einsicht vorliegen, erwiesen wird.

Preis per Flacon 1 fl.

Da auch die besten Medikamente bei nicht entsprechender Anwendung nur theilweisen Erfolg erzielen, so wird bei Anschaffung um die Krankheitsmittheilung ersucht, damit bei jedem Leiden, die aus grosser Erfahrung erprobteste Zusammensetzung des Mittels und die passendste Gebrauchsweise angeordnet werden kann. (1172) 10—4

Franz Plangger,

Spezialarzt in **Thaur** bei **Hall** in **Tirol.**

(1415—3) Nr. 3068.

Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf das Konkurseröffnungsedikt vom 10. April 1877, Z. 3019, wird bekannt gemacht, daß zum einstweiligen Verwalter der E. Terpin'schen Konkursmasse anstelle des auf sein Ansuchen enthobenen Dr. Josef Sajovic der hierortige Advokat Johann Brolich bestellt wurde.

Laibach, 13. April 1877.

(1214—2) Nr. 3235

Kuratorsbestellung.

Den Erben des Michael und der Agnes Gril von Untersemon, als Gläubigern der Realität des Franz Gril von Untersemon, wurde Michael Penko von Feistriz zum curator ad actum bestellt

K. k. Bezirksgericht Feistriz am 23sten März 1877.

(1215—2) Nr. 3039.

Kuratorsbestellung.

Den Rechtsnachfolgern der gestorbenen Tabulargläubiger Maria Roic geborne Brožič von Fiume, dann Maria und Theresia Brožič von Jasen, wird zur Wahrung ihrer Rechte bei der Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 5 ad Prem Herr Franz Beniger von Dornegg als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksgericht Feistriz am 20sten März 1877.

(1213—2) Nr. 2898.

Kuratorsbestellung.

Dem Josef, Johann, Mathias und der Maria Boštjančič, dann dem Anton und der Agnes Boštjančič, wird zur Wahrung ihrer Rechte bei der Feilbietung der Realität des Josef Boštjančič von Harije Nr. 41, Urb.-Nr. 98½, ad Gut Semonhof, Herr Franz Beniger von Dornegg Nr. 28 als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Feistriz am 23sten März 1877.

(1222—2) Nr 2135

Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistriz werden alle jene, welche als Erben, Verlaßnehmer oder Gläubiger auf den Nachlaß des zu Feistriz verstorbenen Balthasar Menduci aus Schulz, Canton Graubündten, Ansprüche zu stellen haben, aufgefordert, dieselben

binnen Monatsfrist

bei Gewärtigung der im § 137 des Abhandlungspatentes ausgedrückten Folgen hiergerichts anzumelden.

K. k. Bezirksgericht Feistriz am 14ten März 1877.

(1536—2) Nr. 3175.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, daß am

30. April 1877,

vormittags 9 Uhr, im Hause Nr. 72 in der Gradischavorstadt die Feilbietung der zur Concursmasse der Firma „Johann Baumgartner und Söhne" gehörigen Fahrnisse, als: einiger Möbel, von Magazins- und Comptoir-Einrichtung, von Geschäfts- u. Stalluntensilien, verschiedener Mahlprodukte, einer Kutsche, eines Glaswagens und completten englischen Wagengeschirrs, endlich einer Quantität Wein und verschiedener Kellereinrichtungsstücke auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe im Wege gerichtlicher Licitation stattfinden wird.

Laibach am 17. April 1877.

(1250—2) Nr. 1290.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senosetsch die mit dem Bescheide vom 6. November 1876, Zahl 4835, auf den 14. März 1877 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Natlačen von Präwald gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald Urb.-Nr. 10 vorkommenden, auf 1090 fl. geschätzten Realität auf den

5. Mai 1877 l. J.,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Bescheidsanhange übertragen worden.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch am 21. März 1877.

(1223—3) Nr. 2251.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Johann Pohani und Andreas Benčina von Traunik und deren unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Realfeilbietungsrubriken mit dem Bescheide vom 18. Dezember 1876, Z. 8607, betreffend die executive Feilbietung der dem Adolf Lunaček gehörigen Realität Urb.-Nr. 1338 ad Herrschaft Reifniz Herr Franz Erhounig, k. k. Notar in Reifniz, als curator ad actum bestellt, dekretiert und ihm obige Rubriken auch zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Reifniz am 13ten März 1877.

Alter Markt im Koschier'schen Hause, vormals Tabak-Haupttrafik.

Nicht durch optische Täuschung, wie die „Dame ohne Unterleib," sondern ohne Hände und Füße geboren.

Noch nie dagewesen, das Seltenste, Neueste! Das größte Wunder des neunzehnten Jahrhunderts!

5000 fl. Prämie erhält derjenige, der eine zweite Person nachzuweisen imstande ist, als der Rumpfkünstler aus Sibirien (Rußland)

Nikolai Wassiljewitsch Kobelkoff,

welcher ohne Hände und Füße geboren, Sohn eines Bergwerk-Direktors aus Troizk in Sibirien (Rußland), wird die Ehre haben, einem hochverehrten Publikum seine bewunderungswürdigen Leistungen vorzutragen. Es ist unglaublich, doch wahr! Er läuft und springt ohne Beine und Füße, schreibt ohne Hände mit seltener Fertigkeit, wie er überhaupt alles zu leisten imstande ist, was jeder von uns nur mittelst Händen verrichten kann. Nikolai Wassiljewitsch Kobelkoff hatte die hohe Ehre, Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland sowie Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich und Sr. Majestät dem König von Sachsen vorgestellt zu werden, welche ihre höchste Bewunderung über seine Leistungen auszusprechen die Gewogenheit hatten.

Ein verehrtes Publikum erlaube ich mir besonders darauf aufmerksam zu machen, daß die Erscheinung des Rumpfkünstlers eine in keiner Weise abschreckende ist, indem man nicht, wie vielleicht vermuthet, einen Krüppel, sondern einen normal gebauten Menschen zu sehen hat.

Zu sehen täglich von früh 9 Uhr bis 9 Uhr abends.

(1511) 4—4 Entrée: I. Platz 20 kr., II. Platz 10 kr.

Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet achtungsvoll

Frau **Anna Kobelkoff.**

Zeugnisse von höchsten und hohen Herrschaften liegen während der Vorstellung auf.

BAD TÜFFER

(Kaiser Franz-Josefs-Bad)

Unter-Steiermark.

Eröffnung der Saison am I. Mai.

Reiche und sehr wirksame Akratothermen von 30° R., sehr grosses Bassin, elegante und geräumige Separat-Bassinbäder. Höchst angenehmes Klima, herrliche Umgebung, schattige Promenaden, aller Comfort bei mässigen Preisen. Badearzt: **Dr. KLEINHANS,** Stadtarzt in **Meran.**

(1421) 3—2

(1414—2) Nr. 2385.

Erinnerung

an Michael Kahrer von Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem abwesenden Michael Kahrer, als grundbücherlich eingetragenen Eigenthümer des Hauses Consc.-Nr. 126 alt, 26 neu, am Alten Markte in Laibach, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte am 21. März 1877, zur Zahl 2385, die k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung der Pfarrspfründe St. Jakob zu Laibach, die Klage auf Anerkennung des inbetreff obiger Hausrealität durch Ersitzung erworbenen Eigenthumsrechtes eingebracht, worüber das schriftliche Prozeßverfahren eingeleitet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Advokaten Herrn Dr. Anton Pfefferer als Kurator bestellt, welchem die angebrachte Klage unter einem um die

binnen 90 Tagen

zu erstattende Einrede zugefertiget wird. — Hierüber erfolgt nun die Kundmachung zu dem Ende, damit der Geklagte allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, da er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 24. März 1877.

(1247—2) Nr 2116.

Amortisation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Valentin Janež von Laze in die Ausfertigung der Amortisations-Edikte rücksichtlich der auf seiner Realität sub Urb.-Nr. 87, Band II, pag. 26, ad Ponowitsch für Anton und Ursula Kovač auf Grund des Uebergabsvertrages vom 22. Mai 1824 seit 7ten Juli 1824 versicherten Forderung von 115 fl. C. M., dann für Johann, Andreas, Anton, Jakob, Johanna, Helena, Maria und Marianna Kovač mit je 40 fl. C. M. nebst Truhe, Kleidung und Hochzeitsfrühmahl gewilligt worden.

Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Forderungen aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von

einem Jahre

vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß anzumelden und darzuthun, als widrigens auf weiteres Anlangen des Gesuchstellers obige Posten nach Verlauf dieser Frist für amortisiert erklärt werden würden.

K. k. Bezirksgericht Littai am 12ten März 1877.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.